

# Wahlprüfsteine der Bürgerinitiative ProSchiene Hagenow – Neustrelitz für die Bürgermeisterwahlen am 26.04.2015 in

- Lübz
- Plau am See
- Parchim

Die Arbeit der BI hat in den letzten Jahren gezeigt, dass das Thema Öffentliche Mobilität und speziell die Mecklenburgische Südbahn den Menschen in unserer Region unter den Nägeln brennt. Wir wollen gemeinsam mit den Kommunen an zukunftsfähigen Lösungen arbeiten, die die Südbahn langfristig sichern und die Verknüpfung der unterschiedlichen Verkehrsträger an den Bahnhöfen ermöglichen. Dazu gehören aus unserer Sicht Bushaltestellen, Bike-and-Ride, Park-and-Ride-Plätze sowie Angebote der E-Mobilität (Ladestationen, Sharing) an den Bahnhöfen, die dann insgesamt zu Schnittstellen und Visitenkarten der Städte aufgewertet werden. In Anbetracht der aktuellen Situation brauchen wir viel Engagement vor Ort und so spielt bei den Bürgermeisterwahlen das Thema Nahverkehr eine große Rolle. Damit Sie besser einschätzen können, wie die Kandidat\*innen dazu stehen und welche Ansätze sie verfolgen, sollen Ihnen die folgenden Wahlprüfsteine helfen.

Wir haben die folgenden Kandidat\*innen zu ihren Ansätzen im Nahverkehr befragt:

## LÜBZ

- Stein, Grudrun, CDU: **hat geantwortet**
- Becker, Astrid, Die Linke: **hat geantwortet**

## PLAU AM SEE

- Reier, Norbert, Die Linke: **hat geantwortet**
- Pohla, Anke, SPD: **hat geantwortet**
- Rexin, Marco, Einzelbewerber: **hat geantwortet**

## PARCHIM

- Flörke, Dirk, CDU: **hat geantwortet**
- Glanz, Sebastian, Einzelbewerber: **hat nicht geantwortet**
- Alisch, Birgit, Einzelbewerberin: **hat nicht geantwortet**

### Abfolge der Darstellung

Zuerst stellen wir Ihnen die Zusammenfassung und Schwerpunkte der Bewerber\*innen (1) vor. Dann folgen die Gemeinsamkeiten (2) und Unterschiede (3) pro Stadt. Schließlich lesen Sie die kompletten individuellen Aussagen (4) zu den folgenden Fragen:

### Fragen

1. In welcher Weise werden Sie sich für die Fortführung eines durchgehenden SPNV zwischen Neustrelitz und Hagenow einsetzen?
2. LÜBZ: Welche Verbesserungen werden Sie gemeinsam mit Nachbargemeinden umzusetzen versuchen, um für diese einen besseren Anschluss an den Lübzener Bahnhof zu erreichen?  
PLAU AM SEE: In welcher Weise werden Sie sich für die Wiederherstellung eines Bahnanschlusses von Plau am See einsetzen?
3. LÜBZ: Welche Verbesserungen werden Sie in Ihrer Kommune umzusetzen versuchen, um die Übergänge zwischen Bus und Bahn für alle Fahrgäste zu erleichtern?  
PLAU AM SEE: Welche Verbesserungen werden Sie umzusetzen versuchen, um einen besseren Anschluss der Stadt Plau an den Karower Bahnhof zu erreichen?
4. Wie werden Sie sich für einen integrierten Fahrplan von ÖPNV und SPNV einsetzen?

5. Welche Maßnahmen werden Sie in Ihrer Kommune ergreifen, um eine stärkere Nutzung des SPNV durch Einheimische und Touristen zu erreichen?
6. Wie werden Sie sich für einen Tarifverbund zwischen den Verkehrsunternehmen des SPNV und ÖPNV einsetzen?
7. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um das Verkehrsangebot für die Bürger und Unternehmen Ihrer Kommune bedarfsgerechter zu gestalten bzw. auf die bedarfsgerechte Gestaltung hinzuwirken?
8. In welcher Weise werden Sie sich für die regelmäßige Durchführung von sogenannten Fahrplan-konferenzen vor der Einführung neuer Fahrpläne einsetzen?
9. Welche Möglichkeiten sehen Sie regionale, nationale, europäische Förderprogramme für den Erhalt und/oder den Ausbau der Südbahn zu nutzen?

**Abkürzungen**

BI = Bürgerinitiative

ÖPNV = Öffentlicher Personen-Nahverkehr

SPNV = Schienengebundener Personen-Nahverkehr

VLP = Verkehrsgesellschaft Ludwigslust-Parchim (kommunales Busunternehmen)

## 1. Zusammenfassung/Schwerpunkte

LÜBZ	LÜBZ	PLAU AM SEE	PLAU AM SEE	PLAU AM SEE	PARCHIM	PARCHIM	PARCHIM
Stein, Gudrun	Becker, Astrid	Reier, Norbert	Phola, Anke	Rexin, Marco	Flörke, Dirk	Glanz, Sebastian	Alisch, Birgit
CDU	Die Linke	Die Linke	SPD	Einzelbewerber	CDU	Einzelb.	Einzelb.
verbesserte Kommunikation durch regelmäßige Konferenzen, Forderungen der Bürger bzgl. Bahn an Zuständige weiterleiten, Bushaltestelle am Lübzer Bahnhof, verstärkte Fahrplaninformation für Touristen	bessere Kommunikation/ Zusammenarbeit durch regelmäßige Konferenzen, enge Zusammenarbeit mit dem VLP, Bushaltestelle direkt am Lübzer Bahnhof, Bus als Zubringer zur Bahn -> Bus-Bahn Integration insgesamt, verstärkte Werbung für Bahn in Schulen, Touristeneinrichtungen etc., Durchführung einer Volksinitiative zum Erhalt der Bahn, Ideen der Bürger berücksichtigen	kommunale auch überregionale Zusammenarbeit (Meyenburg, Güstrow), Sonderzüge zum Bahnhof Plau/Züge in der Touristensaison, bessere Werbung für SPNV und ÖPNV v.a. Fahrplaninformationen für Touristen, Bedarfsanalyse auf Berufspendler konzentrieren, komplexe Strategie/Bahnangebot muss insgesamt verbessert werden: Die Höhe des Fahrpreises, das Umfeld, der Komfort, der Informationsfluss, die Taktzeiten, die Anbindung des ÖPNV und die Fahrzeit;	Zusammenarbeit und Kommunikation; regelmäßige (Fahrplan-) Konferenzen; Sonderzüge zum Bahnhof Plau; Gründung eines Gewerbevereins, der gemeinsam mit der Tourismus GmbH Strategien entwickeln soll; ein "Bus- und Bahnverantwortlicher" der Stadt Plau	interkommunale Zusammenarbeit; in regelmäßigen Konferenzen erarbeiten Beteiligte vor Ort (Touristik, Kliniken, die Stadt) Konzepte, die dann mit den Verkehrsunternehmen und dem Land verhandelt werden sollen; Bedarfsanalyse zur Fahrgastzahlerhöhung könnte als Projekt an Schulen durchgeführt werden	Zuständigkeit für SPNV liegt grundsätzlich beim Land, daher: Abstimmung/Kommunikation mit allen Beteiligten vor Ort (Bürger, Unternehmen, Verkehrsbetriebe) und ein darauf aufbauendes gemeinsames Engagement gegenüber den Entscheidungsträgern (Land)	k.A.	k.A.

## 2. Gemeinsamkeiten der Kandidat\*innen einer Stadt

LÜBZ	LÜBZ	PLAU AM SEE	PLAU AM SEE	PLAU AM SEE	PARCHIM	PARCHIM	PARCHIM
Stein, Gudrun	Becker, Astrid	Reier, Norbert	Phola, Anke	Rexin, Marco	Flörke, Dirk	Glanz, Sebastian	Alisch, Birgit
CDU	Die Linke	Die Linke	SPD	Einzelbewerber	CDU	Einzelb.	Einzelb.
Verbesserung der Kommunikation/Zusammenarbeit unter allen Beteiligten; Einrichten einer Bushaltestelle am Bahnhof Lübz; verstärkte Werbung für die Bahn v.a. unter den Touristen		Schaffen einer Kommunikationsplattform zur Verbesserung des Austausches unter allen Beteiligten (Bürger, lokale Unternehmen/Tourismus/Kliniken, Stadt, Kreis, Land, Verkehrsunternehmen etc.) als Grundlage für eine Zusammenarbeit			keine Aussagen über Gemeinsamkeiten möglich, da nur Antwort des Bewerbers Dirk Flörke		

## 3. Unterschiede zwischen den Kandidat\*innen einer Stadt

LÜBZ	LÜBZ	PLAU AM SEE	PLAU AM SEE	PLAU AM SEE	PARCHIM	PARCHIM	PARCHIM
Stein, Gudrun	Becker, Astrid	Reier, Norbert	Phola, Anke	Rexin, Marco	Flörke, Dirk	Glanz, Sebastian	Alisch, Birgit
CDU	Die Linke	Die Linke	SPD	Einzelbewerber	CDU	Einzelb.	Einzelb.
	deutlicherer Schwerpunkt bei Bus-Bahn Integration	Angebot dem Bedarf der lokalen Tourismuseinrichtungen und der Berufspendler (nach Schwerin, HH, Berlin) anpassen  Plau ist mit Bus gut an Bahnhof Karow angebunden	Stadt als Mediator zwischen den Beteiligten  Angebot dem Bedarf der lokalen Unternehmen und Tourismuseinrichtungen anpassen  Anbindung an Bahnhof Karow v.a. Taktung muss verbessert werden	die Stadt Plau am See leistet Startoffensive (Initiator)  Angebot dem Bedarf der lokalen Unternehmen/Kliniken und Tourismuseinrichtungen anpassen	keine Aussagen über Unterschiede möglich, da nur Antwort des Bewerbers Dirk Flörke		

#### 4. Individuelle Antworten

Frage 1: In welcher Weise werden Sie sich für die Fortführung eines durchgehenden SPNV zwischen Neustrelitz und Hagenow einsetzen?

LÜBZ	LÜBZ	PLAU AM SEE	PLAU AM SEE	PLAU AM SEE	PARCHIM	PARCHIM	PARCHIM
Stein, Gudrun	Becker, Astrid	Reier, Norbert	Phola, Anke	Rexin, Marco	Flörke, Dirk	Glanz, Sebastian	Alisch, Birgit
CDU	Die Linke	Die Linke	SPD	Einzelbewerber	CDU	Einzelb.	Einzelb.
<p>Ich arbeite schon seit längerer Zeit im Interkommunalen Arbeitskreis mit. Regelmäßig halte ich Kontakt zu den Kreistagsfraktionen und dem zuständigen Beigeordneten. Nach Möglichkeit habe ich auch an den Rote-Laternen-Demonstrationen teilgenommen. Alle Möglichkeiten der öffentlichen Forderung nach dem Erhalt der durchgängigen Verbindung zwischen Hagenow und Neustrelitz habe und werde ich auch in Zukunft nutzen.</p>	<p>Als Bahnfahrerin, die oft mit der Südbahn unterwegs ist, bin ich sehr am durchgängigen SPNV interessiert. Ich werde alle politischen Ebenen, Bund, Land, Kreise, Städte und Gemeinden zusammenführen um das gemeinsame Ziel zu erreichen. Dazu zählen auch die Wirtschaft, Tourismus, Bürgerinitiativen und gesellschaftliche Organisationen. Für mich ist die Durchführung einer Volksinitiative zum Erhalt der Südbahn mit dem Votum von 15.000 Unterschriften eine aussichtsreiche Alternative.</p>	<p>Ich bin der Bürgerinitiative dankbar, dass sie sich sehr konsequent für den Erhalt der Südbahn einsetzt. Diese Bemühungen werden langfristig nur erfolgreich sein, wenn alle kommunalen Vertreter an einem Strang ziehen, dieses werde ich als Vertreter der Stadt Plau am See zusammen auch mit der Stadtvertretung begleiten. Da ich auch gleichzeitig im Kreistag die Interessen unserer Region vertrete, ist es wichtig auch den Kreistag und den Landrat für einen gemeinsamen Weg zu gewinnen. Mit jeder stillgelegten Strecke verlieren wir alle an Angebote der Daseinsfürsorge für unsere Bürger, das ist so nicht hinnehmbar.</p>	<p>Der Kampf muss weiter gehen! Ich werde mich weiter an Aktionen der Bürgerinitiative beteiligen. Gern will ich auch zu Gesprächen oder Verhandlungen einladen. Nur zusammen können wir überhaupt noch etwas erreichen.</p>	<p>Längst fälliger Beitritt und aktive Mitwirkung im Interkommunalen Arbeitskreis.</p>	<p>Die Fortführung kann man nur gemeinsam erreichen. Von daher würde ich mich mit den Bürgermeistern der betroffenen Kommunen kurz schließen und an gemeinsamen Vorhaben arbeiten und hier auch den Landkreis in die Pflicht nehmen, an diesen mitzuwirken. Immer wieder auf das Problem hinweisen und dann auch an den entsprechenden Stellen vorsprechen. Das ist nun mal das Ministerium. Ich glaube, das ist unsere einzige Möglichkeit gemeinsam und lautstark auf den Missstand hinweisen. Grundsätzlich werden Sie erkennen, dass ich meine mögliche Einflussnahme eher begrenzt sehe.</p> <p style="text-align: center;">✍</p>	<p>k.A.</p>	<p>k.A.</p>
						<p>➡ (weiter Dirk Flörke)</p> <p>Das hat sicher auch damit zu tun, dass die Thematik nicht im Aufgabenbereich einer Stadt liegt. Aber ich würde mich intensiv einbringen, um hier für alle Beteiligten zu einer vernünftigen Lösung zu kommen. Für mich zählt es auch zur Aufgabe eines Bürgermeisters, sich eben bei Themen zu Wort zu melden, die er zwar nicht zu verantworten hat, aber für seine Bürger von eminent wichtiger Bedeutung sind.</p>	

## LÜBZ

**Frage 2 nur an die Lübzer Kandidat\*innen: Welche Verbesserungen werden Sie gemeinsam mit Nachbargemeinden umzusetzen versuchen, um für diese einen besseren Anschluss an den Lübzer Bahnhof zu erreichen?**

LÜBZ	LÜBZ
Stein, Gudrun	Becker, Astrid
CDU	Die Linke
Es gab Gespräche mit einem Tourismusanbieter aus einer Nachbargemeinde hinsichtlich eines Projektes zur Elektromobilität zur Anbindung an den Bahnhof, das wäre ein Beispiel. Über weitere Möglichkeiten wird man gemeinsam noch nachdenken müssen.	Oberstes Prinzip ist, dass die Busverbindungen an die Bahnanbindung angepasst werden müssen, also Integration von ÖPNV und SPNV. Gespräche mit den Nachbargemeinden, dem Kreis als Aufgabenträger, der Verkehrsgesellschaft Ludwigslust-Parchim mbH (VLP) und dem Betreiber der Bahnlinie sind dazu notwendig. Im Ergebnis sind ggf. Haltepunkte anzupassen bzw. neu anzulegen, wie z.B. in Lübz, in der Molke-reistraße.

**Frage 3 nur an die Lübzer Kandidat\*innen: Welche Verbesserungen werden Sie in Ihrer Kommune umzusetzen versuchen, um die Übergänge zwischen Bus und Bahn für alle Fahrgäste zu erleichtern?**

LÜBZ	LÜBZ
Stein, Gudrun	Becker, Astrid
CDU	Die Linke
Wenn dann im Zuge der Fahrplanfortschreibung beim ÖPNV eine Anbindung am Bahnhof durch einen Haltepunkt eingerichtet werden sollte, werden wir als Stadt die Einrichtung eines solchen realisieren.	Zur Anbindung des Busverkehrs an die Bahn ist wie unter Punkt 2. dargelegt, in der Molke-reistraße eine Haltestelle einzurichten. Der Weg vom Bahnhof zum ZOB und umgekehrt ist zu weit.

**PLAU AM SEE**

**Frage 2 nur an die Plauer Kandidat\*innen: In welcher Weise werden Sie sich für die Wiederherstellung eines Bahnanschlusses von Plau am See einsetzen?**

PLAU AM SEE	PLAU AM SEE	PLAU AM SEE
Reier, Norbert	Phola, Anke	Rexin, Marco
Die Linke	SPD	Einzelbewerber
<p>Es gab mit der Prignitzer Eisenbahn viele Gespräche das Bahngleis zwischen Meyenburg und Güstrow wieder zu aktivieren. Dabei sehe ich große Chancen im touristischen Bereich in der Kernsaison insbesondere historische Eisenbahnen einzusetzen, was alljährlich zum Traktorentreffen in Quetzin auch stattfindet. Dazu bedarf es aber einer besseren Abstimmung zur Bewerbung solcher Angebote und mehr überregionale Bemühungen zusammen mit den Städten in der Prignitz, in Krakow und Güstrow, damit sich die Strecke auch selbst tragen kann. Wie die Kostensituation zwischen Bus und Bahn bei SPNV aussehen, ist bei der Auseinandersetzung mit dem Energieministerium im Zusammenhang mit dem Erhalt der Südbahn deutlich geworden. Die Chancen dazu sind sehr gering und mit der Privatisierung der Bahn vertan.</p>	<p>Die Plauer leben schon geraume Zeit ohne Bahnanschluss, aber gewöhnen wollen wir uns daran nicht. Wir haben uns damit arrangiert, mussten wir ja. Aber von vielen Einwohnern weiß ich, dass sie sich den Bahnanschluss wünschen. Zum Wohle der Bürger, unserer ganzen Region und des Umweltschutzes sollte die Bahn reaktiviert werden! Es gab auch schon Initiativen von Unternehmern der Region, zu besonderen Anlässen wie dem Traktorentreffen in Quetzin, die Bahn zu reaktivieren. Vielleicht kann man da ansetzen, von den Erfahrungen profitieren. Auch Hotels haben bereits Sonderzüge initiiert, über deren Resonanz ich gern mehr wüsste. Diese Ansätze werde ich verfolgen.</p>	<p>Gemeinsam mit der Touristik GmbH werden wir Angebote für Personen und Gästegruppen entwickeln als Verhandlungsbasis für Gespräche mit der Eisenbahngesellschaft und dem Aufgabenträger.</p>

**Frage 3 nur an die Plauer Kandidat\*innen: Welche Verbesserungen werden Sie umzusetzen versuchen, um einen besseren Anschluss der Stadt Plau an den Karower Bahnhof zu erreichen?**

PLAU AM SEE	PLAU AM SEE	PLAU AM SEE
Reier, Norbert	Phola, Anke	Rexin, Marco
Die Linke	SPD	Einzelbewerber
<p>Die Stadt Plau am See ist über den Schienenersatzverkehr über die Linie 77 (Parchim-Malchow) in 2Stundentakt an Karow angebunden. Alle 2Stunden fährt der Schienenersatzverkehr zwischen Güstrow und Meyenburg (Linie 735). Dadurch ist es möglich auch stündlich von Karow nach Plau oder von Plau nach Karow zu kommen. Dass zu diesem Angebot eine Verbesserung vom Grundsatz notwendig ist, sehe ich nicht. Sollte zu konkreten Abfahrzeiten Bedarf sein, die derzeit nicht bedient werden, sehe ich Möglichkeiten mit den kreislichen Verkehrsbetrieb nach einer Möglichkeit zu suchen.</p>	<p>Das ist logistisch schon immer eine Herausforderung gewesen, da man ja immer einen Zubringer und einen Abholer brauchte. Es wird nicht einfacher. Wenn doch wieder ein Zug fahren sollte muss man sich vorher an einen Tisch setzen und unbedingt die Abfahrzeiten koordinieren, um die richtige Richtung zu bedienen.</p>	<p>Um eine nutzerfreundliche Koordinierung von Bus und Bahn zu erreichen, werde ich mit dem Landkreis die Notwendigkeit von Fahrplankonferenzen besprechen.</p>

**Frage 4: Wie werden Sie sich für einen integrierten Fahrplan von ÖPNV und SPNV einsetzen?**

LÜBZ	LÜBZ	PLAU AM SEE	PLAU AM SEE	PLAU AM SEE	PARCHIM	PARCHIM	PARCHIM
Stein, Gudrun	Becker, Astrid	Reier, Norbert	Phola, Anke	Rexin, Marco	Flörke, Dirk	Glanz, Sebastian	Alisch, Birgit
CDU	Die Linke	Die Linke	SPD	Einzelbewerber	CDU	Einzelb.	Einzelb.
Ich kann ihn nur fordern und das tue ich.	In den Gremien unter 1. und 2. wird der integrierte Fahrplan das Hauptziel sein, insbesondere auch weil das Land noch bei der Erarbeitung des integrierten Verkehrsplanes ist. Große Hoffnung habe ich in den neuen Geschäftsführer der VLP, Herrn Lösel, der verantwortlich für die Erarbeitung des sehr guten Nahverkehrsplanes von Nordwestmecklenburg war. Ziel müssen ebenfalls einheitliche Tickets sein.	Der Landkreis Ludwigslust-Parchim hat alle Bürger aufgefordert sich an das neue ÖPNV- Konzept zu beteiligen. Das habe ich mit entsprechenden Anmerkungen getan. So sehe ich viele Verbesserungsmöglichkeiten bei der Fahrplaninformation, der Schaffung von Tarifverbänden und einer besseren Vernetzung der touristischen Schwerpunkträume mit den Metropolregionen Hamburg und Berlin.	Fahrplankonferenzen sind unbedingt dazu notwendig. Deren Durchführung sollte in die Hände einer Verwaltung gegeben werden. Die Möglichkeiten und Verantwortlichen werde ich dann klären.	k.A.	Da ich selbst nicht in der Entscheidungsbezugnis für Anschluss, Integration und Tarifverbund beteiligt wäre, gilt hier nur der Ansatz, mit den entsprechenden Stellen in den direkten Kontakt zu treten. Dazu muss klar sein, was die umliegenden Kommunen wollen und dies gilt es dann gemeinsam abzustimmen und vorzutragen. <i>(gemeinsame Antwort für 4 und 6)</i>	k.A.	k.A.



**Frage 5: Welche Maßnahmen werden Sie in Ihrer Kommune ergreifen, um eine stärkere Nutzung des SPNV durch Einheimische und Touristen zu erreichen?**

LÜBZ	LÜBZ	PLAU AM SEE	PLAU AM SEE	PLAU AM SEE	PARCHIM	PARCHIM	PARCHIM
Stein, Gudrun	Becker, Astrid	Reier, Norbert	Phola, Anke	Rexin, Marco	Flörke, Dirk	Glanz, Sebastian	Alisch, Birgit
CDU	Die Linke	Die Linke	SPD	Einzelbewerber	CDU	Einzelb.	Einzelb.
Bei ersten Dienstreisen, z. B. nach Berlin, sind die Mitarbeiter schon mit der Bahn gefahren. Wir werden diese Möglichkeit bei längeren Reisetrecken zukünftig immer prüfen. Unsere Stadtinformation wird die Touristen auf die Möglichkeit der Bahnnutzung hinweisen und Fahrplaninformationen geben.	Ich werde dafür sorgen, dass die Angebote und Fahrpläne besser kommuniziert werden, z.B. auf den Seiten des Amtes Eldenburg-Lübz werden die Angebote veröffentlicht, so dass eine verstärkte Nutzung möglich ist. Die Werbung in Schulen, Kitas und anderen Einrichtungen halte ich ebenfalls für sehr wichtig. Beim Tourismus ist die Zusammenarbeit mit den anderen Städten und Gemeinden von besonderer Bedeutung, aber auch der Kontakt zu den entsprechenden Verbänden. Events in Lübz und Umgebung können in Absprache mit Veranstaltern und Bahnbetreiber zur Nutzung der Südbahn führen. Der Werbung in Hotels werde ich mich widmen Ich finde das Motto: „Südbahn erhalten = Südbahn fahren“ sehr gut.	Maßnahmen einzelner Kommunen werden langfristig nicht greifen. Nur ein gemeinsames Vorgehen der Kommunen mit dem Landkreis und dem Land wird die Situation verbessern helfen. Da würde ich schon die Möglichkeit sehen auf einer gemeinsamen Beratung Einfluss auf die Fahrplangestaltung zu nehmen. Andere Landkreise machen uns das vor, wie das geht. Eine höhere Inanspruchnahme sehe ich als realistisch an, wenn sich ein ganzer Problemkomplex umsetzen lässt. Die Höhe des Fahrpreises, das Umfeld, der Komfort, der Informationsfluss, die Taktzeiten, die Anbindung des ÖPNV und die Fahrzeit haben Einfluss auf die Inanspruchnahme des SPNV. Nur über eine gemeinsame Strategie sehe eine Chance die Bedingungen entsprechend zu realisieren und wieder eine stärkere Nutzung des SPNV zu gewährleisten.	Eine stärkere Nutzung von SPNV und ÖPNV wird nur über attraktive Angebote von Verkehrs- und Tourismusunternehmen möglich sein. Verkehrs-, Tourismus- und ein neu zu gründender Gewerbeverein könnten diesen Prozess unterstützen. Meinen Beitrag werde ich dazu leisten.	Alle Werbemaßnahmen der Kliniken und der Leistungserbringer im Tourismus berücksichtigen eine gute Bahnanbindung der Seestadt, so z.B. an die Metropolregionen Hamburg und Berlin.	k.A.	k.A.	k.A.

**Frage 6: Wie werden Sie sich für einen Tarifverbund zwischen den Verkehrsunternehmen des SPNV und ÖPNV einsetzen?**

LÜBZ	LÜBZ	PLAU AM SEE	PLAU AM SEE	PLAU AM SEE	PARCHIM	PARCHIM	PARCHIM
Stein, Gudrun	Becker, Astrid	Reier, Norbert	Phola, Anke	Rexin, Marco	Flörke, Dirk	Glanz, Sebastian	Alisch, Birgit
CDU	Die Linke	Die Linke	SPD	Einzelbewerber	CDU	Einzelb.	Einzelb.
Ich kann es nur immer wieder fordern.	Die Gremien unter 1. und 2. werde ich nutzen, um den Tarifverbund herzustellen. Auch hier setze ich große Hoffnung in Herrn Lösel. Es muss eine Einigung erzielt werden.	Die Forderung habe ich schon im Zusammenhang mit der Anhörung zum ÖPNV-Konzept aufgemacht. Dazu bedarf es aber nicht der Meinung eines Einzelnen, sondern dazu muss die ganze kommunale Ebene dahinterstehen, einschließlich der Vertreter im Landtag.	Ein Tarifverbund wäre schön, einmal bezahlen und mehrmals umsteigen. Aber leider ist das wohl Sache der Unternehmen. Als Moderatorin stelle ich mich da natürlich zur Verfügung, wenn auf den Fahrplankonferenzen auch über Tarife gesprochen wird.	Die Stadt wird aktiv auf den Aufgabenträger(Landkreis und Land) zugehen und einen einheitlichen Tarifverbund anstreben. (...) Indem aktiv Verhandlungen angestrebt und geführt werden mit den Trägern von ÖPNV und SPNV, dem Landkreis und den Ländern Berlin/Brandenburg und M-V.	Da ich selbst nicht in der Entscheidungsbezugnis für Anschluss, Integration und Tarifverbund beteiligt wäre, gilt hier nur der Ansatz, mit den entsprechenden Stellen in den direkten Kontakt zu treten. Dazu muss klar sein, was die umliegenden Kommunen wollen und dies gilt es dann gemeinsam abzustimmen und vorzutragen. <i>(gemeinsame Antwort für 4 und 6)</i>	k.A.	k.A.



**Frage 7: Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um das Verkehrsangebot für die Bürger und Unternehmen Ihrer Kommune bedarfsgerechter zu gestalten bzw. auf die bedarfsgerechte Gestaltung hinzuwirken?**

LÜBZ	LÜBZ	PLAU AM SEE	PLAU AM SEE	PLAU AM SEE	PARCHIM	PARCHIM	PARCHIM
Stein, Gudrun	Becker, Astrid	Reier, Norbert	Phola, Anke	Rexin, Marco	Flörke, Dirk	Glanz, Sebastian	Alisch, Birgit
CDU	Die Linke	Die Linke	SPD	Einzelbewerber	CDU	Einzelb.	Einzelb.
<p>Ich werde in Gesprächen mit den zuständigen Stellen die Bedarfe der Bürger anmelden. Auch Erfahrungen der Bürger, mit den bisherigen Angeboten, soweit sie mir bekannt sind, werde ich an die entsprechende Stelle weiterleiten.</p>	<p>Im Dialog mit den Bürger und Unternehmen werden die Bedarfe ermittelt und nach Möglichkeit über Konzepte in Zusammenarbeit mit Entscheidungsträgern umgesetzt. Manchmal ist es schon ein großer Kampf, bestehende Verkehrsangebote zu halten.</p>	<p>Auf eine bedarfsgerechte Gestaltung hinzuwirken, bedarf genaue Informationen aus den Unternehmen zu welchen Tages- und Nachtzeiten besondere Bedarfe bestehen. Dieses wird aus meiner Sicht noch zu wenig kommuniziert. Dass sich die Angebote zu den Metropolregionen Hamburg und Berlin verbessern müssen, habe ich dargestellt.</p> <p>Die günstigsten Möglichkeiten bieten sich derzeit über Schwerin und Güstrow an. Alle anderen Verbindungen, was die Fahrzeit und die Umstände anbetrifft sind nicht optimal, da man zu oft umsteigen muss oder die Fahrzeit zu lange ist.</p>	<p>Kommunikation heißt das Zauberwort. Alle Verantwortlichen setzen sich ab und zu an einen Tisch und kommunizieren die Vorschläge aus der Bevölkerung. Da ist also der Bürger gefragt.</p>	<p>Zuallererst muss ein konkreter Bedarf der Unternehmen und Einwohnerschaft festgestellt werden. Das könnte über eine Projektarbeit der Schulen erfolgen. Das Ergebnis ist dann mit den Nachbarkommunen in Einklang zu bringen.</p>	<p>Die Frage nach dem bedarfsgerechten Verkehrsangebot lässt sich nur beantworten, indem man alle Beteiligten ins Boot holt, also Kommunen, Verkehrsbetriebe, Unternehmen und Bürger. Hierfür würde ich mich grundsätzlich stark machen und einsetzen. Wie auch immer ein Verkehr hier in der näheren Umgebung aussehen wird, dieser muss den Bedürfnissen der Beteiligten entsprechen.</p>	<p>k.A.</p>	<p>k.A.</p>

**Frage 8: In welcher Weise werden Sie sich für die regelmäßige Durchführung von sogenannten Fahrplankonferenzen vor der Einführung neuer Fahrpläne einsetzen?**

LÜBZ	LÜBZ	PLAU AM SEE	PLAU AM SEE	PLAU AM SEE	PARCHIM	PARCHIM	PARCHIM
Stein, Gudrun	Becker, Astrid	Reier, Norbert	Phola, Anke	Rexin, Marco	Flörke, Dirk	Glanz, Sebastian	Alisch, Birgit
CDU	Die Linke	Die Linke	SPD	Einzelbewerber	CDU	Einzelb.	Einzelb.
Um die regelmäßigen Fahrplankonferenzen einzufordern, werde ich mich an den zuständigen Ausschuss des Kreistages wenden und bitten, dazu eingeladen zu werden.	Ich finde solche Konferenzen gut, würde auch selbst teilnehmen aber besonders wichtig ist, dass das kreative Potential der Einwohnerinnen und Einwohner bei diesem Thema genutzt wird. Die BI Pro-Schiene Hagenow-Neustrelitz hat eine Entwicklung vom reinen Gegner der Schließung der Südbahn hin zum Alternativenentwickler gezeigt. So stelle ich mir das ebenfalls bei Fahrplankonferenzen vor, auf Augenhöhe.	Ich würde es sehr begrüßen, wenn es im Vorfeld neuer Fahrpläne auch zu Fahrplankonferenzen kommt. Andere Landkreise machen es uns vor, wie man das organisieren kann. Als Mitglied des Kreistages werde ich mich dafür einsetzen, das wir auch in Ludwigs-lust-Parchim bessere Kommunikations-plattformen brauchen, um die Beförderungsleistungen für unsere Bürger zu verbessern.	Es wird einen Verantwortlichen in der Verwaltung geben, der an den Konferenzen teilnehmen, auf die Regelmäßigkeit achten und regelmäßig berichten wird.	Zusammen mit den Nachbarkommunen und dem Landkreis sollen regelmäßige Fahrplankonferenzen mit den Trägern von ÖPNV und SPNV sowie den ausführenden Unternehmen stattfinden. Plau am See wird hierbei die Startoffensive leisten.	Dazu zählt für mich auch eine entsprechende Beteiligung der Öffentlichkeit an sogenannten Fahrplankonferenzen. In meinen Augen ist eine Stärkung der Bürgerbeteiligung grundsätzlich eines meiner Hauptanliegen.	k.A.	k.A.

**Frage 9: Welche Möglichkeiten sehen Sie regionale, nationale, europäische Förderprogramme für den Erhalt und/oder den Ausbau der Südbahn zu nutzen?**

LÜBZ	LÜBZ	PLAU AM SEE	PLAU AM SEE	PLAU AM SEE	PARCHIM	PARCHIM	PARCHIM
Stein, Gudrun	Becker, Astrid	Reier, Norbert	Phola, Anke	Rexin, Marco	Flörke, Dirk	Glanz, Sebastian	Alisch, Birgit
CDU	Die Linke	Die Linke	SPD	Einzelbewerber	CDU	Einzelb.	Einzelb.
<p>Voraussetzung für die Inanspruchnahme solcher Förderprogramme ist der Wille alle Akteure, die Südbahn erhalten zu wollen. Dabei gehört das Land, als Träger der Aufgabe, als Koordinator zuerst an den Tisch. Dabei sein sollten dann Landkreise und auch die Gemeinden, die an der Strecke liegen.</p>	<p>Neben der Nutzung der o.g. Gremien möchte ich Infos bei anderen Betreibern und Kommunen einholen, denen es gelungen ist, Strecken vor der Schließung zu bewahren bzw. sie auszubauen und welche Förderprogramme sie dazu genutzt haben. An diesen Erfahrungsaustauschen sollten auch engagierte Bürgerinnen und Bürger teilnehmen. Selbstverständlich werden Gespräche mit den Fördermittelgebern geführt</p>	<p>Das Landwirtschaftsministerium und der Landkreis haben in Vorbereitung der neuen Förderperiode 2014-2020 zu Erarbeitung eines Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes einen breiten Aufruf gestartet das sich alle Bürger an der Erarbeitung der Strategien beteiligen. Da haben wir auch das Thema Verbesserung der Mobilität für unsere Bürger herausgearbeitet. Es ist aber im Vorfeld von Investitionen genau zu untersuchen, wie sich Investitionen auswirken sollen und welche Ergebnisse erreicht werden sollen. Dazu bedarf es aus meiner Sicht eine grundsätzlich andere Auffassung, angefangen beim Bund über unsere Landesregierung zur Bedeutung des Schienennetzes. Investitionen ins Schienennetz machen nur dann einen Sinn, wenn ein ganzes Maßnahmenpaket erarbeitet wird, damit Verkehre von der Straße verstärkt auf die Schiene verlegt werden und das Bahnfahren wieder attraktiver wird. Wir brauchen in Deutschland keine</p>	<p>Die Deutsche Bahn will eine Kundenoffensive starten. Wir sollten einen offenen Brief an die Bahn schreiben und sie an ihre Kundschaft in kleineren Orten in Mecklenburg erinnern. Außerdem gibt es tatsächlich im Rahmen des Klimaschutzes Möglichkeiten, gefördert Bahnstrecken kostengünstig mit Strom auszubauen und zu betreiben.</p>	<p>k.A.</p>	<p>Und inwieweit Förderprogramme für die Südbahn nutzbar sind, gilt es zu prüfen. Und das sollte ganz verstärkt derjenige machen, der für den SPNV zuständig ist, ergo das Land. Auf diesen Punkt gilt es in möglichen Gesprächen explizit hinzuweisen. Für mich gehört dies aber ohnehin zu den eigentlichen Hausaufgaben, die das Land zu erledigen hat.</p>	<p>k.A.</p>	<p>k.A.</p>
		<p></p>	<p> (weiter Norbert Reier)</p> <p>Abwicklung des ländlichen Raumes wie es durch stückweise Schließung von Angeboten der Daseinsfürsorge erlebt wird, wir brauchen auch Investitionen in die Zukunft. Dazu gehört auch ein vernünftiges Bahnkonzept, das nicht nur auf Gewinnmaximierung getrimmt ist.</p>				

